

Mit einem besonderen Akzent wollen wir heute unsere Auftritte mit Picobella unter Leitung von Kirstin Kares an unserem inneren Auge vorbeiziehen lassen.

Die Auftritte von Picobella setzten immer wieder neue modische Akzente in der Musikwelt der Holzbläser – die wir heute aus Anlass des Abschieds von Kirstin präsentieren.

- Das modische Standardprogramm zeigt sich schwarz – kombiniert mit den Wasserfarben blau, türkis oder grün. Diese Farbgebung wirkt äußerst harmonisch und beruhigend und kommt besonders gut in sakralen Räumen zur Geltung.
- Ein bisschen feuriger und kraftvoller wirken Rottöne in allen Nuancen – die Damen von Picobella kombinieren sie gerne mit schwarz. Aber bei Fotoshootings, zum Beispiel vor Schlössern in ländlicher Gegend, kommt die Farbe orange in Kombination mit dezentem weiß-grau besonders gut zur Geltung.
- Geht es so richtig zur Sache, dann greift das feinfühliges Ensemble auch einmal zur modischen Jeans und setzt mit einer weißen Bluse einen pfiffigen Kontrast. So wird jedes Baustellenkonzert zum Highlight - was übrigens auch in der Männerwelt einen durchschlagenden Erfolg hat.
- Das kleine Schwarze – für die Damen der Musikwelt ein Muss bei festlichen Anlässen. Ganz besonders wirkt das kleine Schwarze vor einer Zuschauerkulisse von hemdsärmelig schwitzenden Zuhörern bei hochsommerlichen Temperaturen, so wie 1999 bei der Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses.
- Umgekehrt kann es aber auch sein, dass sich das Ensemble mit sportlichem Akzent präsentiert bei Anlässen wie z.B. dem TSV-Jubiläum – im Sportdress auf die Bühne kommt und die Zuschauer andererseits im dunklen Anzug festlich gekleidet sind. (Dieser Auftritt war den eigenen Teenager-Kindern der Ensemblemitgliedern besonders peinlich)
- Auch bei ihren Proben achten die Damen von Picobella auf Eleganz und Stil. So wird jede Probe zu einem besonderen Erlebnis und spiegelt die Klasse des Ensembles in allen Nuancen wider.

Es gab in den vergangenen 14 Jahren viele modische und musikalische Ereignisse. Angefangen hat alles ganz klein. Ein kleines Ensemble, junge Mütter mit kleinen Kindern zu Hause, eine kleine Probe mittwochs von ½ 9 bis ½ 10 Uhr abends, kleine Schritte, musikalische Fortschritte, Wiederholungen – ein bisschen polieren hier und ein bisschen besser aufeinander hören. Es waren wohltuende Stunden, eine willkommene Abwechslung zum Windelwechseln und Essen kochen – und bei den Auftritten waren auch immer Kinder dabei und willkommen. Heute lassen wir klassische Flötenkonzerte in unseren Erinnerungen vorbeiziehen, wie wir uns Doppelkonzerte zusammen mit Orgel, südamerikanische Tänze mit Männercombo oder improvisierte Gedichtsvertonungen erinnern. Wir haben auf dem Brettener Weihnachtsmarkt tapfer gegen die Kälte und die Musik vom Kinderkarusell angespielt und auf dem Gartenmarkt Flötenmusik über Lautsprecher erklingen lassen. Dürrenbüchig war im Ausnahmezustand als wir unsere CD aufnahmen und wir haben bei einem Wettbewerb in der Bruchsaler Musikschule immerhin einen zweiten Platz belegt. Wir hatten schon Sorge, dass man immer nur noch die erfolgreiche Putzfrauenummer sehen möchte – doch der heutige Tag hat wieder neue, andere Akzente gesetzt.

Die jungen Mütter des Ensembles haben inzwischen runde Geburtstage gefeiert – aus ihren Kindern sind junge Menschen geworden, die ihren Weg schon zum Teil in der weiten Welt suchen. Viele Mitspielerinnen waren für eine begrenzte Zeit dabei und haben sich dann wieder verabschiedet, einige Urgesteine sind von Anfang an dabei geblieben

Jetzt ist für dich, Kirstin, die Zeit gekommen andere Wege zu gehen und dich von Picobella zu verabschieden. Du hinterlässt eine Spur, die von Können, Zuwendung, großem Engagement und Zuversicht geprägt ist.

Die Mode- und Musikwelt hat dafür nur eine Antwort

DANKE KIRSTIN